

**Auf dem Völkermarkter Stadtfriedhof haben sich am vergangenen Freitag Vertreter aus Kärnten und Slowenien und beider Kärntner Völker versammelt, um die Opfer der Kämpfe in den Jahren 1918/19 zu würdigen.**

## **Gemeinsames Erinnern in Völkermarkt**

### **Die Aussöhnung ist nichts für Angsthasen, weil sie Mut erfordert**

(aus Novice, Klagenfurt, Nr. 39, S. 7 ; 13. 10. 2017) *(Auszugsweise Übersetzung; A.d.Ü.)*

Völkermarkt- Schon zum fünften Male war das gemeinsame Grab der jugoslawischen und Österreichischen Soldaten, die in den Kämpfen um die Nordgrenze bzw. im Abwehrkampf in den Jahren 1918 und 1919 gefallen sind, auf dem Stadtfriedhof in Völkermarkt am vergangenen Freitag Schauplatz des gemeinsamen Erinnerns an die Opfer der beiden damals zerstrittenen Lager. Organisiert wurde das Erinnern von der Koordination für den grenzüberschreitenden Dialog.... *(mit Josef Feldner, Marjan Sturm Janez Stergar, Danijel Grafenauer; unter den ausgesuchten Gästen befanden sich u.a. Präsident Rudolf Schober, BGM Valentin Blaschitz, Generalkonsul Milan Predan, BGM Bernard Sadovnik, LtAbg. Zalka Kuchling, der ev. Pastor Igor Vukan und Dechant Zoltan Papp; A.d.Ü.)*

*Auszüge aus den Festreden:*

Sturm: „...der richtige Frieden beginnt erst dann, wenn die fremden Toten wichtiger als die eigenen werden.“

Raimund Freithofnig (KHD) und Manuel Jug (ZSO): „... für uns in der heutigen Zeit ist es nicht mehr bedeutend, wer damals recht hatte oder nicht. Unser Ziel muss es sein, dass wir uns in Zukunft als besser erweisen werden, als es teilweise die ältere Generation getan hat.“

Bojan Wakounig